

Attac Frankreich Unsere Freundin und Genossin Susan George ist von uns gegangen

Donnerstag, 19. Februar 2026.

Wir sind tief betroffen von ihrem Tod, hat sie doch unsere Vereinigung, deren Gründungsmitglied sie 1998 war und deren Ehrenvorsitzende sie bis zuletzt blieb, mit ihrer aktiven Präsenz begleitet.



Von nationalen und internationalen Gremien bis hin zu den lokalen Komitees verkörperte und stärkte sie mit ihrer Expertise jene handlungsorientierte Volksbildung, die die Kraft unserer Vereinigung ausmacht. So war auch der Geist ihrer vielen Bücher und unzähligen Vorträge.

Wir sprechen zudem einer inspirierenden Persönlichkeit der Bewegung für eine andere Globalisierung unsere Dankbarkeit aus, einer Frau, die ein umfangreiches Netzwerk aufgebaut hat.

Politisiert durch ihre Gegnerschaft zum Vietnamkrieg und die Aufnahme amerikanischer Kriegsdienstverweigerer in Frankreich, blieb sie ihrer internationalistischen Gesinnung stets treu. In diesen Jahren des Krieges und der Unterdrückung setzte sie sich für den Standortwechsel eines amerikanischen Think Tanks, des Institute for Policy Studies, nach Europa ein, das dann zum TNI, dem Transnational Institute, mit Sitz in Amsterdam wurde und dessen Vorsitzende und Ehrenvorsitzende sie war.

Nachdem sie 1974 mit einem Bericht für die FAO beauftragt worden war, veröffentlichte sie 1976 ihr erstes Buch, das ihr internationalen Erfolg einbrachte: *Comment meurt l'autre moitié du monde* (dtsh. *Wie die andern sterben. Die wahren Ursachen des Welthungers*). Das war der Beginn ihres Kampfes gegen die multinationalen Konzerne, die den Planeten aushungern, gegen den perversen Kolonialismus der „Verschuldung“ der Länder des Südens und die Rolle der internationalen Institutionen bei deren Entstehung.

Im Jahr 2000 veröffentlichte sie *Le rapport Lugano* (Fayard), eine brisante „Sachbuch-Fiktion“, worin eine Gruppe von Experten dargestellt wird, die in Lugano in der Schweiz zusammenkommt, um

den Kapitalismus zu retten. Das Buch ist nach wie vor aktuell. Besorgt über die ökologischen Zerstörungen war sie seit 1989 Mitglied des Verwaltungsrats von Greenpeace International und Greenpeace Frankreich. In Frankreich beteiligte sie sich an der Gründung einer in Großbritannien bekannten Organisation, *Extinction Rebellion*.

Als Gegnerin des Neoliberalismus, der vom Dogma des allgegenwärtigen Marktes und des Freihandels verkörpert wird, und wider die Entfesselung der Finanzmärkte, war sie an allen unseren Kämpfen beteiligt: Von der Blockade der WTO in Seattle 1999 über die 2001 in Porto Alegre ins Leben gerufenen Weltsozialforen bis hin zur konkreten Organisation nationaler Kampagnen gegen Freihandelsabkommen (insbesondere das GATS, das Allgemeine Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen) und gegen Steueroasen. Zusammen mit örtlichen Attac-Gruppen war sie auch an Kampagnen gegen GVO und Monsanto beteiligt.

Ihre Entschlossenheit und Hilfsbereitschaft, ihre Eleganz und ihren Humor, mit dem sie ihre Gegner oftmals vernichtete, werden wir im Gedächtnis behalten. In den dunklen Zeiten, in denen wir leben, hören wir ihre Botschaft: „Natürlich fühle ich mich manchmal entmutigt. Doch ich finde nicht, dass ich meine Zeit verschwendet habe. Ich glaube, die Wirkung einer Handlung und erst recht einer Anhäufung von Handlungen kann jederzeit eintreten, oft dann, wenn man es am wenigsten erwartet“ (*Je chemine avec Susan George*, Seuil, 2020).

<https://france.attac.org/actus-et-medias/le-flux/article/notre-amie-et-camarade-susan-george-nous-a-quitte-es>
Übersetzung: SiG-Redaktion

Hinweise:

Nachruf von TNI: <https://www.tni.org/en/article/susan-george-obituary>

Einige Bücher auf Deutsch:

Wie die andern sterben. Die wahren Ursachen des Welthungers. Rotbuch Verlag, 1980

Sie sterben an unserem Geld. Die Verschuldung der Dritten Welt. Rowohlt, 1988

Der Lugano-Report oder Ist der Kapitalismus noch zu retten?, Rowohlt, 2001

WTO: Demokratie statt Drakula. Für ein gerechtes Welthandelssystem. VSA, 2002